

# Abenteuer an der Aare Wanderung

vom Samstag, 15. August 2020

Der Vorstand des GVB durfte und konnte leider wegen der Corona Krise keinen Vereinsausflug organisieren. Deshalb beschloss er eine andere Variante, wo wir Abstand halten konnten und der Anlass nicht maskenpflichtig sein musste.

Wir versammelten uns um 14 Uhr beim Schwimmbad in Belp. Es herrschte sonniges Wetter, mit leichter Bewölkung. Genau 20 Mitglieder sind eingetroffen, ob mit ÖV oder Auto oder Velo, den Weg hierher haben alle gefunden. Den weitesten Weg hatte wohl Monika Meier aus Willisau. Sogar Rene Ruckstuhl schloss uns mit seinem Elektro Rollstuhl an. Die Präsidentin begrüßte sie alle und freute sich über so viele Teilnehmende sehr. Sie erklärte, wohin wir laufen werden und dass jeder ein Nötli für das anschliessenden Getränk oder Glace bekommt. So kann jeder frei entscheiden, ob sie im Campagna oder im Jägerheim etwas trinken und schlecken möchten. Wir begannen mit der Rundwanderung via Flughafen (ca. 15 Min.) über die Auguetbrücke und liefen ca. 1 ½ Stunde auf der linken Aareufer entlang bis zum Hunzigenbrügg. Dort liegt das Restaurant Campagna.

Für die meisten Teilnehmende war es eine einfache Strecke. Sogar diejenige, die etwas Mühe mit dem Laufen haben, haben diese Strecke gut geschafft, obwohl der Naturweg oft mit Steinen und Wurzeln etwas holperig war. Für Rene war der Weg abenteuerlich! Er musste seinen Rollstuhl über Steine und vor allem über den oft hohen Hindernissen der Baumwurzeln überwinden. Das war recht mühsam. Yvonne versuchte den Rollstuhl zu steuern, oder zeigte Rene die Strecke, wo er besser hindurch fahren soll, oder achtete darauf, dass er nicht umkippte. Manchmal brauchten wir mehrere Helfer dazu. Trotzdem gab Rene nicht auf, bis zum verhängnisvollen Steg (kleine schmale Brücke)! Hier war es endgültig zu Ende für Rene. Wir alle bedauerten sehr, dass wir Rene hier nicht mehr weiterhelfen konnten. Unser Ex-Präsident Beat Ledermann empfahl, dass er mit Rene einen Teil zurückkehre und dann mit ihm nach Allmendingen begleiten würde. Von dort könne Rene dann mit dem Bus heimreisen. Rene war damit einverstanden und so gingen die Beiden los. Beat erzählte mir dann, wie das Abenteuer für sie Beide weiter verlief: Der Weg war leider zum Teil recht steil und am Boden gab es ca. 10-mal Regentrinnen (siehe Foto).

Hier war es auch nicht ungefährlich, darüber zu fahren. Also holte Beat im Wald einige dicke Äste und stopfte immer wieder die Rinnen, so dass dann Rene darüberfahren konnte. Beim steilen Teil kam Rene nicht mehr weiter, sie brauchten Hilfe. Zufällig kamen 3 Männer zu Hilfe und halfen den 250 kg schweren Rollstuhl hinauf zu stossen. Der Motor lief unterwegs oft heiss an, so dass Rene pausieren musste, bis sich der Motor wieder etwas abgekühlt hatte.



Als Beat und Rene endlich in Allmendingen ankamen, war der Bus gerade vor 5 Min. abgefahren .... auch das noch! Beat blieb bei Rene, bis er im nächsten Bus eingestiegen ist und vergewisserte sich, dass bei Rene alles in Ordnung ist. Danach lief Beat die ganze Strecke von Allmendingen direkt zum Schwimmbad. Er traf seine Tochter Nicole fast gleichzeitig dort an. Hiermit möchte ich Beat nochmals für seine freiwillige und tatkräftige Unterstützung an Rene meinen herzlichsten Dank aussprechen!

Die meisten Mitglieder, die in Campagna Glace oder Getränke genossen haben, fuhren mit dem Bus nach Rubigen oder Belp zurück. Nur Walter, Ruedi, Monika und ich liefen noch 50 Min. auf der anderen Seite der Aare zurück. Es wäre idealer gewesen, wäre jemand hier zusammen mit Rene mit dem Rollstuhl wandern, denn dieser Weg ist viel breiter und flacher und hat keine störende Wurzel auf der ganzen Strecke!

Trotz allem haben alle diesen schönen Tag sehr genossen. Auf der Wanderschaft entdeckte man viele Schönheiten im Wald und auch an der Aare selbst. Viele Wasser Tümpel mit viel Natur, Vögel oder schöne Bäume, einige sind sogar vom Biber angeknabbert. Auch die Menschen auf der Aare genossen ihr Bad oder liessen sich auf ihre Gummiboote fröhlich vom Fluss gegen die Stadt Bern gleiten. Die Farbe des Aarewassers war tiefgrün und sehr schön anzusehen.

Einige waren sicher nach all den Ereignissen etwas erschöpft (ich auch!) und trotzdem sah ich nur zufriedene Gesichter.

Bericht: Yvonne Zaugg

Fotos: Peter Rohr, Franziska Roos, Yvonne Zaugg